

Lat 108.

1/ Schmidt, Kiesten

met 21 - 15

Zu besseren Gedächtnis / Erinnerung vnd  
Unterricht /

**Der herlichen Kirchen /**  
schönen Saals vnd Taffel-Stuben / auch  
grossen Fasses / vffn Bischofflichen Ampel-Hause  
Grünungen / im Stifte Halber  
stadt.

Diese Nachricht k̄r̄zlich zu lob vnd Ruhm / wegen  
vielsältiger Nachfrage also verfasst vnd beschrieben /  
Durch



L f 407

Gedruckt zu Quedlinburg / bey Joh. Dackeln.

1646

subv.

5



An den günstigen Leser.

**D**ennach hohes vnd niedriges Standes Personen / auch von weit abgelegenen Orten / bey jetziger Besuchung des Guth vnd Gesundbrunnens zu Dornhausen / auch die weitberühmte Kirche / vnd was sonst Vornehmes auff den Fürstlichen / Bischofflichen Halbestädtischen Residentz vnd Zimpt Hause Erinnerung / worauff auch das grosse Weinsaf zu sehen / besichtigen / habe / den gegenwertigen zu mehrern vnd bessern Unterricht / vnd denen Abwesenden zum Gedechnis vnd Erinnerung / ich / dieses wenige entworffen / bitter de der gütige Leser wolle ihm solche schlechte Beschreibung annehmen vnd gefellig sein lassen. Geschehen den 4. August. dieses 1646. Jahres.



Beschreibung des Hauses Grünigen/ vnd was  
fürnehmlichen darauff zu betrachten.

**N**no 1593. hat Heinrich Julius löblicher  
Bischoff / Postulirter Bischoff des Stiffts Halberstadt  
vnd Herzog zu Braunschweig vnd Lüneburg / etc. das  
alte Gebäu renoviren / vnd das newe wiederum auffführen las-  
sen / vnd darinnen geordnet vnd gestiffet zu bawen eine herrliche  
überaus schöne Kirche / dergleichen nicht leichte an Zierde eine  
überreffen werde / wie dann auch darüber sieben Jahr gearbeitet /  
vnd in allen Ecken vnd Winkeln mit grossen Vncosten dermass-  
sen außgegipset vnd außgemahlet / daß nicht genug zu verwundern  
ja daß auch die Kunst die Meynung übertriffe.

I.

Nich schöne Kirche wol besich /  
Es wird gewis dir rewen nicht /  
Bild dir darbey den Himmel ein /  
Der viel gewis wird schöner seyn.

Vnd ob zwar diese Capell klein / ist sie doch von Gipse pur-  
sirten hangenden vnd stehenden Engeln mit blasenden Posaus-  
nen formiret vnd so vnd so durch mit gemahleten Historien A. vnd  
N. Testament verblumiret daß es wol angeleget / vnd wol zu sehē.  
Ahor. Obern Altar ist wol / mit den köstlichstē Farben) vnd künstlich  
aus gemahlet / die erschaffung der Welt / da Thier / Vogel Huhn  
vnd Hahn dermassen lebendig gebildet / das es sich alles selbst  
rühmet. An der Decke sein vollen zogen die Biblischen Historien  
1. Buchs Moses als im erstē mit Engeln verschrenckten vñ posirten  
Selbe / ist gebildet die erschaffung Adā / da G. Die scheinbar im Liech-  
A ij 68

te als ein Geist gemahlet / Adam aber Corporaliter gefället / auß  
 gemahlet. Im andern Felde / wie Gott seine Evam gebildet /  
 sehr klar / rein vnd künstlich gemahlet / cum omnibus musculis, re-  
 ctis, flexis & perve his vnd die Schattirungen nach mahler Kunst  
 sehr wol in acht genommen. 3. Wie sie von den verbotenen Baum  
 essen / vnd immer darzwischen verfasset vnd umbschrencket mit  
 hangenden Engeln. 4. Wie sie außn Paradiese gestossen wer-  
 den / da der Mahler seine Psantasey mit angehanget / vnd neben  
 ihnen herlaufft einen Fuchs vnd Kaze gemahlet. Im 5. Fel-  
 de wie Cain seinen Bruder todtschläget / *re. seq.* Item / die Leiter  
 Jakobs. It. Da der kleine David den grossen Goliath erlegt.  
 It. Wie der Engel der Marien den Grub verkündet. Item /  
 Wie der Engel den Hirten auff dem Felde Freude verkündet /  
 daß Christus gebohren. It. Die Geburt Christi. It. Die  
 Heiligen drey König wie sie opffern. It. Die Hochzeit zu Can-  
 na in Galilea. It. Da Christus im Schiff schlaffe. Item /  
 Von den Blinden Barthimæo / vnd noch andere mehr.

#### Vuten in der Kirchen.

Über der Thür das Jüngste Gerichte. An der seiten / das  
 schöne Nachstück / da Christus im Garten von der Jüdenschaar ge-  
 fangen genommen wird. Item / wie Petrus beym Kofl Feuer / *re.*  
 Item / Die Auferweckung Lazari. It. Christi Passion vnd Lei-  
 den. Christi Begräbnis. Auferstehung Christi. Die Beleh-  
 rung S. Pauli / *re.* Alles artig vnd wol außgemachet vnd mit  
 den von Gipse gepusirten Engeln eingefasset / umbgeben vnd  
 geziereet / vnd andre mehr. Vnd dann die prächtige Orgel / mit 59  
 Stiften / Anno 1596. gerichtet / so Prætorius der fürtreffliche Cap-  
 pellmeister zu Wölffenbüttel p. m. in seiner *Organographia* be-  
 schrieben / vnd mit vnter die fürnehmesten Orgelwerck der grös-  
 sen Städte gerechnet.

Allo

Jan

**Im Oberwerke Manual 12 Stimmen.**

1. Principal 8. Fuß
2. Zimbel doppelte
3. Groß Querflöth 8.
4. Mixtur 8.
5. Nachthorn 4.
6. Holzflöthen 8
7. Klein Querflöth 8.
8. Quinta 6.
9. Octava 4.
10. Groß Gedackt 8.
11. Gemshorn 8.
12. Groß Quinta dehn 16.

**In den beyden Seit chor,  
men zum pedat 10 stim-  
men.**

1. Groß Principalbaß 16. Fuß
2. Groß Gemshorn B. 16.
3. Groß Querflöthen B. 8.
4. Gemshorn B. 8.
5. Klein Gedackt B. 4.
6. Quintflöthen B. 6.
7. Sordunen B. 16.
8. Posaunen B. 16.
9. Trommeten B. 8.
10. Schalmeyen B. 4.

**Im pedat der Oberlade 10.  
stimmen.**

1. Unterfaß 16. Fuß
2. Octaven Baß 8
3. Quinta dehn B. 16.
4. Flöth Octaven B. 4.
5. Klein Quinta dehn B. 4.
6. Rausch Quinten B.

7. Holzflöthen B. 2.
8. Holz Quinten B.
9. Nachthorn B.
10. Mixtur.

**Fornen in der Brust zum  
manual 7 Stimmen.**

1. Klein Gedackt 2. Fuß
2. Klein Octav 1.
3. Klein Mixtur 2.
4. Zimbel doppelte
5. Kancel 8.
6. Regal 8.
7. Zimbel Regal 2.

**Im Rück Positiv 14  
Stimmen.**

1. Principal 4. Fuß
2. Gemshorn 4.
3. Quinta decen 8
4. Spitz Flöte 2.
5. Gedackt. 4.
6. Octava 2.
7. Quinta anderthalb
8. Sub Flöte 1.
9. Mixtur 4.
10. Zimbel 3.
11. Sordunen 16.
12. Trummer 8.
13. Krumbhorn 8.
14. Klein Regal 4.

**In der Brust auff beyden  
Seiten zum pedat 6.  
Stimmen.**

1. Quintflöthen Baß 12 Fuß
  2. Lower Flöthen B. 4.
- A III 3 Zims

3. Zimbel B. 3.  
4. Bancker B. 8.

5. Krumbhorn B. 8.  
6. Klein Regal B. 84.

II.

Außer Kirchen wird man geführt in die Taffel  
Stube.

Die Taffel stub besieh recht wol  
Vnd lob was man loben sol  
Weil drinnen alle Augen lust  
So viel von Mahlkunst vns bewußt.

**D**ieses Gemach sonst gülden Gemach genandt / ist in  
vierfelte der Decke abgetheilet / vnd ist im ersten / Adam  
vnd Eva so lieblich vnd schön gemahlet / das nicht ein ei-  
niger *musculus* oder sonst *flexion* vnd äderlein daran versehen / so  
nicht abseruiert vnd aus gemacht / auch so künstlich angeleget / das  
wenn man einen seiten Trit nimbt / von der Flecke / der schöne klar  
re Adam scheint / als were er voller blattern vnd beulen / vnd sol  
durch solche Taffel angedeutet werden die Jugend oder erste Altet  
oder Frühling darin alle Wollust gepflogen wird / *tempora volup-  
tatis, anni non timentes malum nec curantes.*

In der andern Taffel oder Felde / das männliche Altet gemahlet /  
*Neptunus* mit einer schönen Nimphe / rein vnd klar von Farben wol  
aus gemahlet vnd wol schattiret / vnd neben ihnen vmb labores hu-  
manæ vitæ scl. im Schweiß deines Angesichtes soltu dein Brodt essen.

Im dritten Felde de *repita ætas* da ein altes Weib mit einem Beutel  
in der Hand in die höhe haltent / dardurch *Avaritia* angedeutet /  
also künstlich vnd wol deliniiret, als kein Altet die Natur vnd Ges-  
stalt / heßlicher verstellen kan / vnd sein *præmia & flagitia humanæ  
vitæ*, darbey Emblimiret was scl. entlich vnser Lohn auff solch vnd  
solche Arbeit einer wird außstrichen / eine andere von Jahren ih  
berheuffet zum Tode getrieben.

Im vierdeen Felde / Ein Indianer / auch sauber vnd rein etc. Vnd  
benebens diese sein die Felde Emblemiret mit dem was sich zur Dis-  
pos



storia reimet. In den seiten zwischen den güldenen Eulen / sein  
die Muse vnd andere schöne Seiten-bilder nach perspectivischer  
Art / artlich proportioniret vnd wol monumentiret.

III.

Der Saal sich auch wol sehen lest  
So auch gemahlet auff's aller best  
Wie wol derselbe noch nicht all  
Verfertiget ist / der schöne Saal

Vff diesen Saal sein außgetheilet oben an der Decke / die  
*Labores Herculis* die grossen Thaten des *Herculis* so ihm von dem  
Eriistheo Könige zu Argis auffgelegt gewesen / wie davon die Sa-  
bel recitiret wird. Vnd ist im 7. außgetheilten Felde die Historia da  
*Hercules* von den streubahren Weibern die *Amacones* genandt /  
holen soll / die Weiber Gürtel / da er dann umb ringet vnd frant-  
get / vnd vnter ihm lieget ein altes gelbes heftliches Weib / an der  
die gefallene *musculi* / vnd auch *flexiones musculorum* benebens  
den erhobenen Adern also in acht genommen / daß es nicht künst-  
licher vnd eigentlicher könte gemahlet werden. Im 11. Fel-  
de ist die Fabel / wie ihm auffgelegt die güldene Aepffel *Hesperis*  
*dum* zu holen / da für den Garten ein gewlicher Drach gestellet /  
welcher viel Köpffe / vnd viel Feuer speyet / den *Hercules* sol er-  
schlagen vñ also die güldene Aepffel dem Eriistheo zugebracht habet /  
welche Fabel aber von dem Mahler etwas anders invertehet vnd  
ein Mensch gemahlet mit dreyen Köpffen / der einem nach sihet /  
wo man nur hingehet. Im 111. Felde / wie er den gewlichen  
Eindwurm mit 100. Häuptern auß welchen jeglichen Halse / wenn  
einer abgehawen war / zwey andere viel gewlichere in die stelle  
wachsen / vmbbringet vnd machet daß also / er nimbt zu hülffe  
den Iolaum vnd befihlet ihm so offte er der Drachen einen Kopff  
abhawe / er alßbald mit fewriger brennender Sackel die Stelle zu  
brenne / daß kein Blut mehr nachkomme. Im 1111. Felde /  
ist wie er die statelichen reißigen Pferde des Königes *Diomedis*  
auf

aus Thracia holen soll. Die Krippen dieser Pferde sollen Kupfer und Erzen gewesen / und die Säume von starken eisernen Ketten / wegen der Koffe Mutigkeit / Stärke und unbändigen Frechheit. So wurden sie auch nicht wie andere Pferde gespeiset / sondern mit Menschen Fleisch / denn man würgete da alle die Fremden die da nur hinein kahmen / und gab ihr Fleisch den Pferden zu fressen. Wie Hercules nun dahin kommen / und sich aller Sache erkundet / nimbt er erst den König Diomedem gefangen / tödtet ihn / und gibt / wie er andern gethan / sein Fleisch den Pferden zu fressen (Wie dann dis Kunststück bey derselben Mahlerey wol zu sehen und zu betrachten / da der ertödtete König nackt und erschlagen / vbern Baum gestürztet / auffn Rücken lieget / in gewaltiger natürlicher Positur / dabey auch das Pferd so ihm anbeisset / und wo man nur hingehet in Circularitate von hinten von vorne oder Seiten zu / er einem die Fuchsohlen zukehret) da das vollendet / hat Hercules sie gezeumet und mit sich weg geföhret und dem Eriytheo überbracht.

Im V. Wie ihm offerleget den Hellhund Cerberum auß der Hellen zubringen / da es umb ihn her sauset und brauset von Hellgeistern / mit aufschlagenden hellischen Gewr / und er ihn doch mit Ketten vberworffen und herauß bringet.

Im VI. Felde Wie er die grossen starken Riesen Minotauri in der Insel Ereta / so halb Menschen und halb Pferde / die zum theil mit grossen Axten und Beylen / zum theil mit Steinen / theils mit Bäumen aus der Erden / gerissen / wider ihn gestritten / vberwunden / ihrer etliche getödtet / (wie denen so das Blut durch die Haar fließent gemahlet) etliche die Flucht zu geben gezwungen / und das alles hat er durch und mit seiner Keulen verrichtet.

Wiederumb rück werts hinan im VII. Felde wie ihm offerleget die grossen ungehewren Lewen / die weder mit Wehr noch mit Waffen möchten getödtet werden / umbzubringen. Wie denn

Denn Hercules solche mit seiner Keulen / erwürget / ersticket vnd zu tode geschlagen / ihnen die Haut abgezogen vnd zum Kleide gebraucht.

Im VIII. wie ihm vfferleget / die Boves Gerijonis, die Töchter des Gerijons Königes in Spanien / die allda am Ufer des Meers geweidet wurden / zu bringen / dieses war ihm eine sehr schwere Arbeit / denn Erichtheus wuste wol / daß ehe Hercules die Kinder bekommen würde / ehe mußte er den König vnd seine drey Söhne / derer ein jeglicher mit einem grossen Heer wol versehen waren / überwinden / welches ihm dann / dem Herculi würde vnmöglich seyn. Hercules aber samlete sich ein Kriegs Heer so stark ihm dauchte / zu dieser Sache nötig seyn / schläget die drey Söhne des Königes mit dem Vater / vnd überkempft die Töchter / treibet sie weg vnd bringet sie Erichtheo.

Im IX. wiederumb an der Stube. Ist Atlas gemahlet / die Welt vffn Rücken tragende / da Hercules die Axem oder Stiffe durchschläget / daran sie vmbgedrähret wird.

Über dem Gesimse an der Seiten vnd Breiten seyn gemahlet die Römer / auff mancherley schönen Pferden / von allerhand Art vnd Farben / wie damahln Herzog Heinrich Julius löbl. Gedächtnis selbst sol gehabt haben / eines immer schöner als das andere / vnd darunter mit Excellenter Perspectivischen Landschaften verblumiret / auch wie die Römer vmbkommen / als da Kayser Nero seine Mutter vmbbracht hat / wie er wieder zum Gerichte geföhret wird. Marcus Curtius wie er sich in die Grube stürzet / &c. Die Unterseiten stehen noch sehr vnd nichts drinnen verfertigt.

Item / das grüne vnd auch blawe Gemach / darinn die Historien auffm Doidio gemahlet / vnd die Rahmen vnd Leisten überguldet / auch das gelbe welches mit Nirschen puffiret. Seyn schöne Gemächer.

Beschaw nun auch das grosse Faß  
Sag dann wie dier gefellet das  
Vnd rede bey deinen trewen  
Ob die Reif darzu / dier sey gerewen.

**D**ieses grossen Weinfasses Länge ist 30. Werck Schuch /  
inwendig in Diametro 18. Schuch hoch. 2. Zoll nem-  
lich die beyden Boden / liegt in einen grossen Gemelbe  
im Vorderhoffe / sol über 6000. th. gekostet haben / stehet mit  
Augen wol anzuschawen. Particulatim vnd Stüctweise davon / es  
zusammen gefast:

Als 1. an Holze: So seynd zu diesem Faß kommen 93.  
Dauben oder Stäbe / jeder 30. Werck Schuch lang.

Eine Daube am End ist dicke 8. Zoll / der selben 12. einen  
Werck Schuch machen.

Felgen Reiffe oder Bände endlanges 12. Schuch / vnd ein  
jeder dicke 9. Zoll.

Zween Haupt Reiffe am Ende / ein jeder ein Schuch 4. Zoll  
breit. Vor jedem Boden drey Kegel mit 6. Loeken vnter  
gefast.

Von Eiser so darzu.

316. paar eisen Schienen / mit welchen die Reiffe beschla-  
gen seyn.

955. geschnittene eisene Schrauben / damit die Reiffen /  
Schienen zusammen geschraubet.

Diese Schienen vnd Schrauben wiegen zusammen 123.  
Centner / 99. Pfund.

Von Welne gefället / wie viel darein  
geht.

Dieses

Dieses Faß ist gemessen / vnd gefüllet worden mit 161. Fuder / 16. Viertel Wein.

6. Ahm für ein Fuder gerechnet. 1. Ahm 40. Stübichen.  
Ein Viertel 4. Maas. Thut in allen der Wein 28672 Stübichen.

### Vom Gewichte.

Dieses ledige Faß ist schwer 636. Centner / 18. Pfund.  
Mit Wein gefüllet helt der Wein 2713. Centner / 94. Pfund.  
Thut zusammen Holz / Eisen / vnd Wein 3448. Centner / 44. Pfund / ohne das Lager.

### Von der Lagerstadt.

Vnter diesem Faß seyn 30. Lager darauß es ruhet / gleiche rund wie das Faß / biß fast auff den halben theil / gar künstlich verbunden.

Hierauß lerne nun ein jeder wol  
Zu Brünigen / wor nach er sehen sol

**S**o wie andere Nationen sonder antiquiteten oder sonst rariteten / etwas sonderes prechtiges oder tewers haben vffrichten vnd bawen lassen / so ihre memoria Gedächtnis / Ruhm vnd Verligkeit / wie Rom die wunderbare Wasser Kunst vnd andere alte kostbare Gebew / vnd Constantinopel den schönen Tempel Sophia / der so heilig vnd auch so kostbar sol gebawet seyn / das er das Ansehen haben solte / als wolte er den Tempel des Salomonis fast nachkommen. Ja mit waszierde vnd Schmuck heiligen Epitaphis von Silber vnd Golde haben die Vngerer zu ihren Lob vnd Ruhm in ihre Kirchen gesetzt. Als hat zum andernen vnd vnvergänglichem Gedechtnis in Sachsen Lande / Brünigen zu Notabel / die schöne Kirche vnd andere fürnehme Sache. Dresden in Meissen die köstliche Sache in der Kunst  
Kame

Kammer vnd die prächtige Wercke / vffn Stalle. München in  
Bäyern die kostbare herrliche Kirche von Marmor / wie  
auch Freudenstadt in Wirtenberger Lande / Straßburg im  
reiche das gewaltige Münster vnd künstliche Uhrwerck ic.  
Vor Alters in der vorigen Welt haben die Gewaltigen vnd  
grossen Monarchen zum Schawspiel vnd sonderen ewigen  
Kuhm gehabt / die mechtigsten schönsten Dinge / so sie pro  
miraculum mundi gehalten / weil sie so kostbar vnd mühsam sein  
erbawet vnd auffgerichtet worden / als dessen das Erste vnd  
aller Elteste / die gewaltige Mawren vnd der aufgewelbete  
Garte zu Babilon / da nemblich die Mawren so dicke gebawt  
das sechs Wagen neben einander haben fahren können /  
vnd der herrliche schöne Lustgarten so über den Fluß Euphra-  
ten übergewelbet mit so schwerer Arbeit vnd grossen Vntor-  
ffen / das nicht zu zehlen gewest / vnd oben mit so dicker Er-  
den zugerichtet / das darauff Bäume alleley Art / groß  
vnd dicke / wie ein grosser Waldberg gestanden. Auch ist  
die herrliche Festung Egbetana genand in dieser Stadt ges-  
standen / so mit sieben Mawren umbgezogen gewesen / deren  
eine immer höher den die ander / nicht ihrer höhe halber /  
sondern des Berges darauff solche Furg oder Festung ge-  
standen welche sich algenach in die höhe erholten / vnd von  
allen Mawren ausgenommen der vntersten hat man allein  
die Spitz sehen können / welche / deren jegliche mit sonde-  
rer Farben war angestrichen / vnd der beyden letzten / die sechs-  
te mit Silber vnd die siebende mit Golde. Vnd dieses ist  
gebawet vmbß Jahr der Welt 1586.

Das ander Wunderwerck oder miraculum mundi, ist ge-  
wesen / Tempulum der schöne vnd herrliche Tempel Diana  
zu Epheso daran gantz Asia 220. Jahr gebawet / dessen S.  
Lucas gedencet in der Apostel geschicht c. 19. das sie ruffen /  
groß ist die Diana der Epheser: hundert vnd sieben vnd  
zwanzig Könige haben 127. Pfeiler ein jeglicher einen darin  
mit grossen Kosten vnd zierat von eitel aufghawenen Kunst-  
stücken setzen lassen. Herostatus hat ihn verbrand am 13. Des-  
cemb. eben auff den Tag da Alex. M. geboren / darumb  
dass

daß er auch einen ewigen Namen vnd Gedächtnis haben wolte.

III. Die Egiptischen Labirint vnd Pijramides hohe Spitze Seulen beim Fluß Nilo / davon Plin. l. 36. c. 12 vnd Theodor. l. 2. Pag. 71. schreibt das drey hundert tausend vnd 60 tausent Menschen 20. Jahr lang vber einen haben gearbeitet / vnd meldet Herodotus das allein darbey an Petersilien zwibbeln / Knoblauch vffgangen vnd verzehret 1600. C. geldes / welche machen neunzig mahl hundert tausend Cronen. Welches zu ewigen Gedächtnis an diesem Pijramid. angeschrieben stehet.

IV. Wunderwerck ist gewesen Jovis Olijmpic Tempel aus eiteltem Elfenbein / von den aller künstlichen Meister dem Phydias erbawet.

V. Mausoli Grab / denn nach dem Mausolus König in Caria gestorben / hat ihm seine Gemahlin die Artemisia aus Liebe ein herlich Wundergrab auffbawen lassen / so kostbar mit grossen Ungemach vnd Mühsamkeit / das es auch vnter die sieben Wunderwercke der Welt gerechnet worden / vnten mit Gewelben vnd Pfeilen angearbeitet / oben ein schöner Garten / derinnen in der Mitte auch ein künstlicher Pyramis: oder eine spitze Seule auff der ein Marmelsteinern Wege mit vier Rädern gestanden.

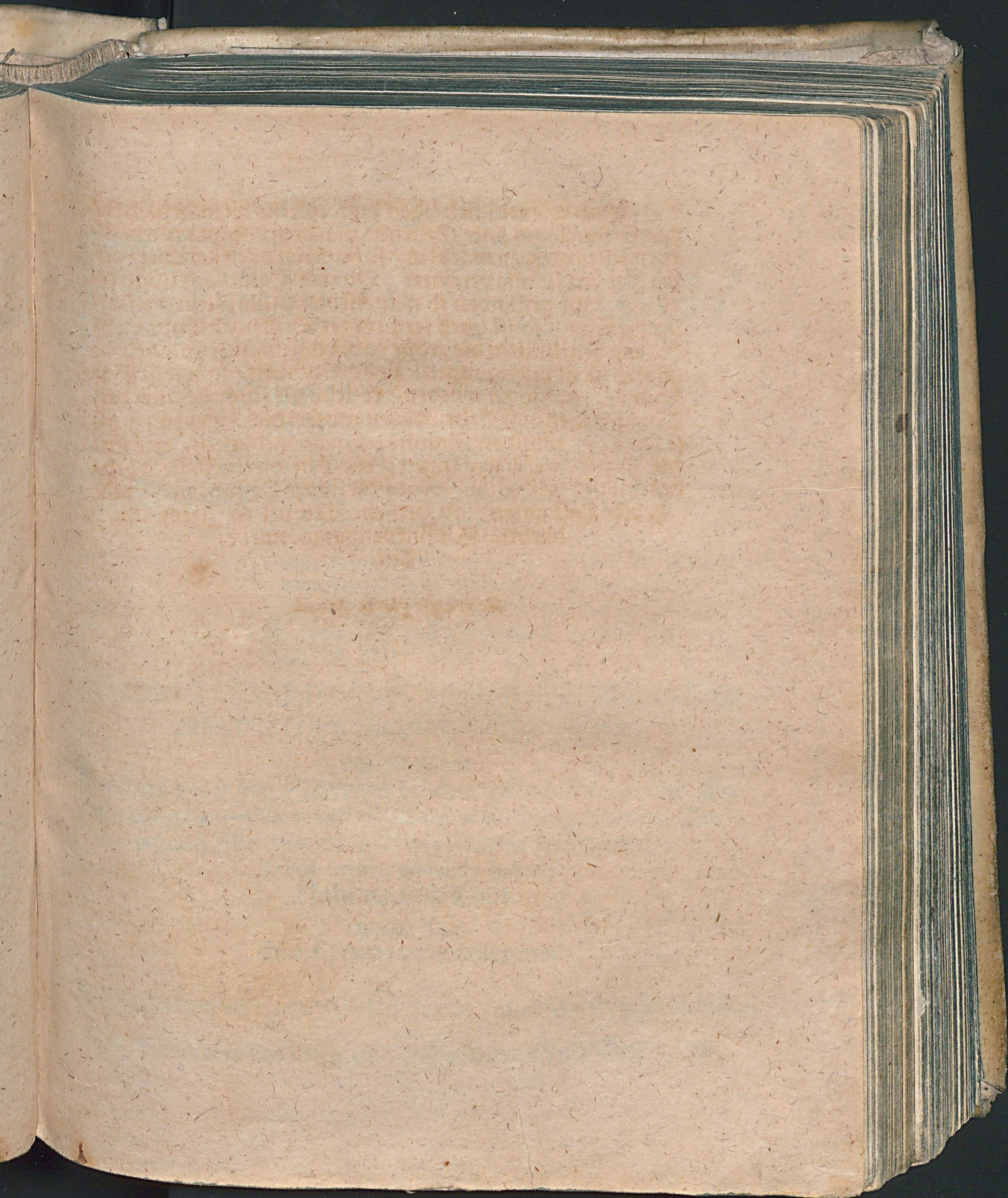
VI Das sechste Wunderwerck ist gewesen das grosse Bild zu Rhodis so der Sonnen zu Ehre gebawet / aus einem Steine auffm Arabischen Gebirge gehawen / vnd mit vnmenschlicher grosser Mühe an den Ephraten bracht vnd da auffgerichtet.

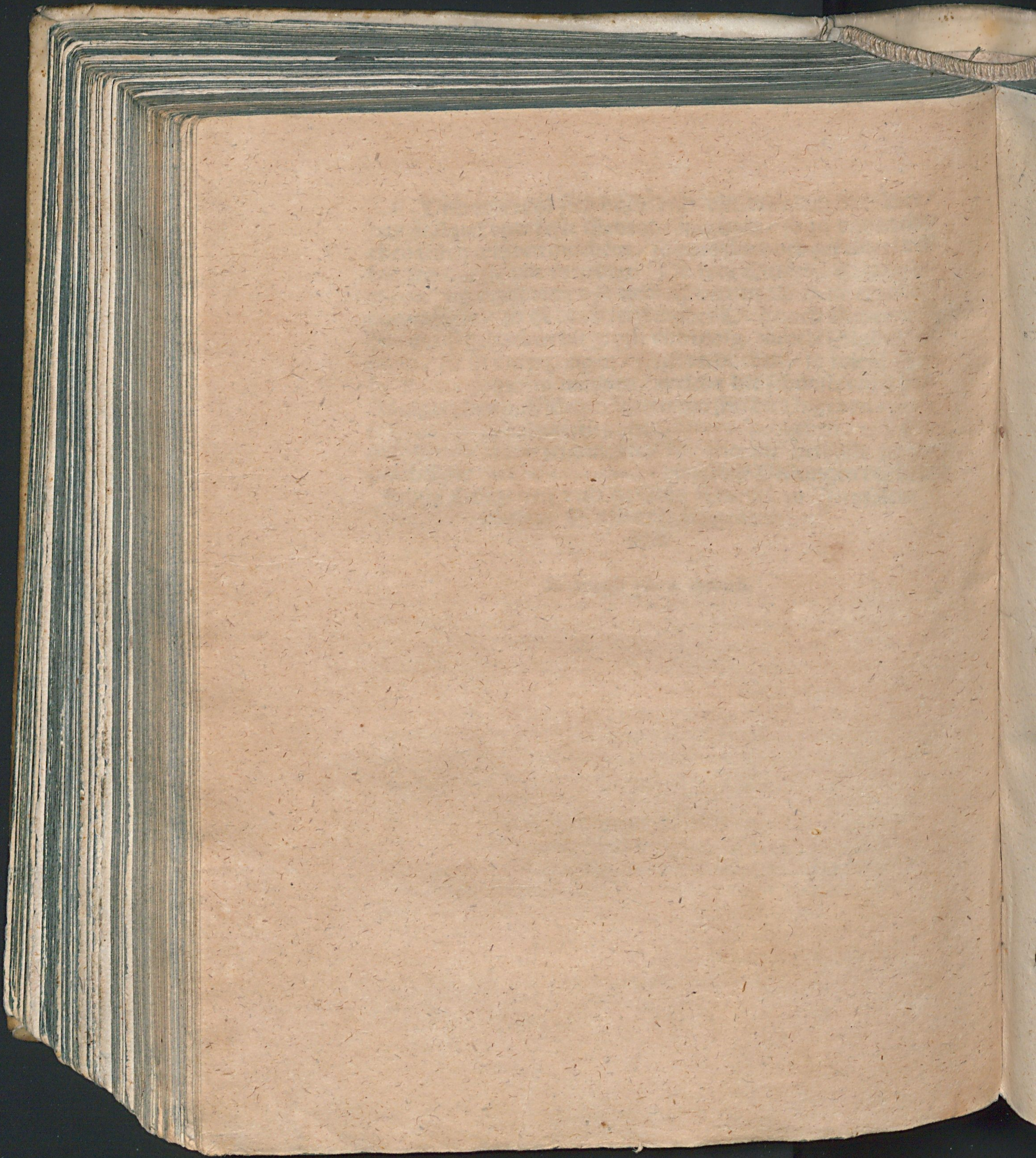
VII. Das siebende Mirackel das herliche kostbare Königliche Haus Ciri / Monarchen in Medien / so so prächtig vnd statlich erbawet / das auch die Steine an den Mawren nicht mit Kalcke / sondern mit lautern Golde sein zusammengefüget gewesen / Tische vnd Bäncke von lautern Golde vnd Silber / vnd von edel gesteynen vntern Gewelbe der gantze Lauß des Dimmels köstlich formiret. Wie davon Laur: Faustus, Plin. l. 36. c. 5. Plutarch. in Acheilai vita. Herodotus vnd andere mehr.

Vnd wie wol sich hoch vnd viel die alten bemühet/  
das sie starck vnd feste Gebende machten / so zu vndeneckle  
chen zeiten werden möchten / so hats ihn doch gefehlet / denn  
die Zeit hat sie alle verzebret. Ob wol Danielis Thurm da  
er 400. Jahr gestanden so new erschienen als wenn er erst er  
bawet were / so ist doch jetzt weder Dith noch Ende mehr  
da / wo ist geblieben die grosse vnd wolgebawete Stadt Bas  
bilon / sie ist vntergangen / sie ist verdoiben / ja wie ist So  
dom vnd gomorra worden / welche die schönste vnter den  
Königreichen auff Erden waren / wo sein die Vngeheuer gros  
se Pyramides, wünderereltzame Labyrinth geblieben / wie sein  
die Miracula Mundi zergangen / wo sein die herligste hoch  
prächtigeste Theatra, Amphitheatra die stoltzē Vestungen die lieb  
lichste Lustgarten vnd herliche Tempel zu Jerusalem  
blieben. Sie sint vergangen mit der  
Zeit.

*Sic transit gloria Mundi.*





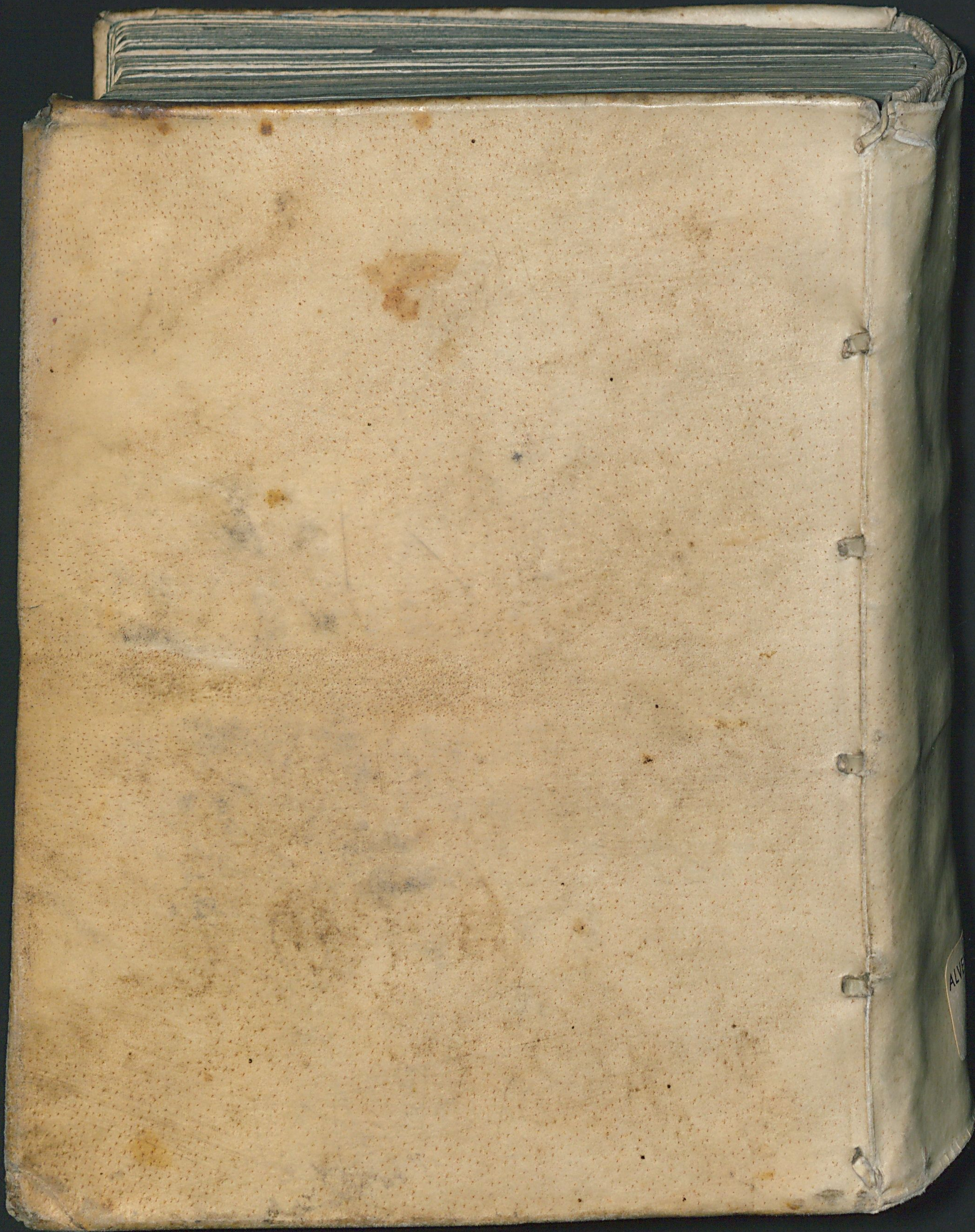


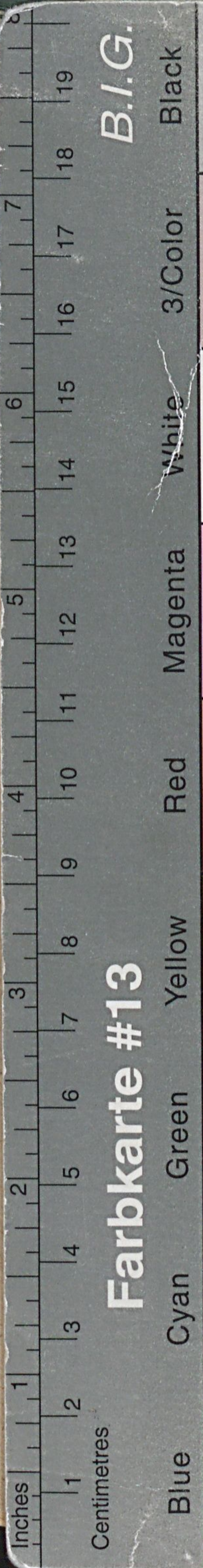
HAB Wolfenbüttel 23



12 104 515







B.I.G.

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

/ Erinnerung vnd  
 ht/  
**n Kirchen/**  
 affel-Stuben / auch  
 osslichen Amp-Hause  
 tiffes Halber  
 lobe vnd Ruhm/wegen  
 rfasst vnd beschrieben/  
 rg/bey Joh. Ockeln.

L f 107

46

Stube

57